

Universitätsbibliothek Trier

JAHRESBERICHT 2014

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	05
1 RAHMENBEDINGUNGEN	06
1.1 Haushalt	06
1.2 Infrastruktur	09
1.3 Personalentwicklung, Ausbildung und Fortbildung	10
1.4 Projekte, Veranstaltungen und externe Aktivitäten	11
2 DIENSTLEISTUNGEN	15
2.1 Arbeitsumgebungen	15
2.2 Digitale Dienste und Recherchemittel	15
2.3 Information und Vermittlung von Informationskompetenz	18
2.4 Medienausleihe, Dokumentlieferdienste	20
3 MEDIEN	23
3.1 Medienbestände und -erwerbung	23
3.2 Digitale Medien	25
3.3 Medienschließung	27
3.4 Medienverwaltung und -bereitstellung.....	30



Die Universitätsbibliothek Trier bildet ein sogenanntes „einschichtiges“ Bibliothekssystem.

Die seit ihrer Gründung im Jahr 1970 bestehende räumliche Konzentration der Informationsversorgung „unter einem Dach“ wurde erst 2006 mit der Einrichtung des räumlich getrennten Lesesaals F auf dem neu errichteten Campus II durchbrochen.

Überregional ist die Bibliothek vielfach vernetzt: Insbesondere ist sie Teil des hbz-Verbundes, so benannt nach dem Hochschulbibliothekszentrum Köln, in dessen Rahmen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gemeinsame technische Ressourcen nutzen und in einer gemeinsamen Katalogdatenbank arbeiten.

Die Bibliothek bemühte sich 2014 um weitere Benutzungserleichterungen, die von den Studierenden positiv aufgenommen wurden.

Der vorgelegte Strukturplan konnte mit dem Präsidium diskutiert und erste Ergebnisse umgesetzt werden.

Personelle Entlastung brachten überfällige Stellenbesetzungen im höheren Dienst. Mit ihnen war auch eine Akzentuierung im Bereich „open access“ und „Langzeitarchivierung“ verbunden.

Bemerkenswerte Ausstellungen zogen ein größeres Publikum aus Universität und Stadt an und ermöglichten zahlreiche neue Kontakte.

Die EU-weite Ausschreibung von Literatur läutet eine neue Ära der Literaturbeschaffung ein, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Insgesamt gelang es, die Bibliothek als Ort des Wissens und der Information weiterzuentwickeln und für die Benutzer attraktiv zu gestalten.

Für vielfältige Unterstützung bei der Erstellung des Berichts danke ich Frau Unkhoff-Giske, Frau Geibert und vor allem Dr. Gottheiner.

Trier, im November 2015



Dr. Hildegard Müller

06 1.1 HAUSHALT

Maßnahmen gegen die angespannte Etatsituation

Wie in den Vorjahren, so war auch im Haushaltsjahr 2014 ein deutlicher **Rückgang bei der Mittelzuweisung** des Senats der Universität an die Bibliothek zu verzeichnen, nämlich um 48.000 € auf 1.772.188 €. Dieser Betrag unterlag wiederum einer Haushaltssperre in Höhe von 11,145 %, so dass der Bibliothek zunächst lediglich 1.574.670 € zur Verfügung standen. Anders als 2013, als der Präsident durch eine Zuweisung in Höhe von 200.000 € auf die Fächerkontingente einen Ausgleich für fehlende Mittel schuf, wurden 2014 die auf die Bibliothek entfallenden Anteile an den **Hochschulpaktmitteln** zur Aufstockung des Gesamtansatzes umgewidmet, was eine Erhöhung des Bibliotheksetats um 159.033 € bedeutete.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden die Rückgänge der Bibliotheksmittel ausschließlich zu Lasten der Fächeretats angerechnet. Auf praktisch unverändertem Niveau blieben die **Vorwegabzüge** im Etat der Bibliothek: Sachmittel, Einbandmittel, Etat Allgemeines, allgemeine PC-Literatur sowie der sogenannte „Feuerwehrfonds“ (Mittel für Berufungszusagen des Präsidenten für die verbesserte Ausstattung neu besetzter Professuren). Vor diesem

Hintergrund beschloss die Bibliothekskommission, die einzelnen Vorwegabzüge ab 2014 zukünftig nach dem Anteil dieser Ansätze am Gesamtansatz der Bibliothek im Referenzjahr 2011 zu bemessen. Damit nehmen die Vorwegabzüge wie die Fächerkontingente an der Entwicklung des Bibliotheksetats teil.

Neue Mittelverteilung 2014

Auf der Grundlage dieses neuen Modells ergab sich daraufhin folgende Mittelverteilung: Nach Abzug der **Sachmittel** (Sachmitteletat im engeren Sinne: 128.295 €, Einbandetat: 88.419 €) sowie der Mittel für den „Feuerwehrfonds“ (s.o., 41.609 €), des Etats **Allgemeines** (105.756 €) sowie der allgemeinen **PC-Literatur** (2.601 €) verblieben 1.367.032 € für die **Fächerkontingente**. Diese wurden entsprechend dem Verteilungsschlüssel des Senats den Fachbereichen zugewiesen und anschließend innerhalb der Fachbereiche gemäß deren Beschlüssen auf die Etats für den Medienerwerb der Fächer verteilt.

1 RAHMENBEDINGUNGEN

07

Weiterhin wurden der Bibliothek wie in den Vorjahren 30.000 € aus Sondermitteln des Landes zweckgebunden zur Aufstockung des obengenannten „Feuerwehrfonds“ bereitgestellt. Zur Finanzierung der **Berufungsmittelausgaben** waren jedoch weitere 46.891,25 € aus Präsidentenmitteln erforderlich. Dabei setzte sich der Rückgang der im Rahmen von Berufungszusagen und Bleibeverhandlungen ausgehandelten Berufungsmittel für Bücherkäufe weiter fort: 30.000 € weniger als im Vorjahr standen für diesen Zweck zur Verfügung. Verantwortlich dafür sind sowohl die geringere Zahl der Neuberufungen an die Universität Trier als auch die insgesamt geringere Höhe der ausgehandelten Beträge.

Spenden und weitere Einnahmen, aber Turbulenzen bei der Zeitschriftenerwerbung

Neben dem regulären Etat und den Berufungsmitteln standen der Bibliothek auch Mittel aus **Spenden** (wie seit langem schon regelmäßig aufgestockt durch einen anonymen Wohltäter der Bibliothek, „**Mr. 10 %**“) und sonstigen Einnahmen zur Verfügung. Als einziges Fach überwies das Fach Ägyptologie Mittel zur Aufstockung des regulären Buchetats an die Bibliothek. Dagegen wurden wieder einzelne Datenbanken, Zeitschriften u. ä. im Berichtsjahr direkt von den entsprechenden **Fächern**

und Instituten finanziert, entweder komplett oder in Kooperation mit der Bibliothek. Zudem konnte das Fach Rechtswissenschaften für knapp 40.000 € Bücher aus Mitteln des Fachbereichs V bestellen.

Im Mai fand zum **siebten Mal** die (nun nach Möglichkeit jährlich abgehaltene) **Bücherbörse** der Universitätsbibliothek statt. Hier wurden wie auch in den vergangenen Jahren aus der Bibliothek ausgeschiedene Bücher und Zeitschriften sowie nicht benötigte Geschenke an die Bibliothek den Universitätsangehörigen zu einem Pauschalpreis zum Kauf angeboten. Der Erlös betrug 3.575 €.

Im September 2014 meldete der wichtigste **Zeitschriftenlieferant** der Bibliothek, die Firma Swets, überraschend Insolvenz an. Aufgrund der dadurch notwendigen Umstellung der Zeitschriftenabonnements auf einen neuen Lieferanten konnte 2014 keine entsprechende Rechnungstellung mehr erfolgen, so dass die hierfür vorgesehenen Mittel nicht mehr im Berichtsjahr abgeflossen sind. Somit ging die Bibliothek mit einem relativ hohen Übertrag ins Jahr 2015.



1.2 INFRASTRUKTUR

Strukturplanung: Bibliotheksentwicklung und bessere Kooperation der Zentralen Einrichtungen

Im März 2014 fand ein erstes Gespräch mit dem Präsidium über den im Vorjahr erstellten **Bibliotheksentwicklungsplan** statt, das fortgeführt werden soll. Der 2013 neu geschaffene **IT-Steuerkreis**, in dem die Bibliothek durch den Leiter der EDV-Abteilung und den Inhaber der Funktionsstelle „Assistenz der Abteilungsleitung“ vertreten ist, beschloss eine verbesserte Koordination der IT-Aktivitäten an der Universität. Zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und ZIMK wurden dabei regelmäßige Treffen auf der mittleren Leitungsebene vereinbart, mit denen in der zweiten Jahreshälfte begonnen wurde.

Die Aktivitäten der früheren Bibliothekskommission sowie der IMK-Kommission wurden 2014 von der neugeschaffenen **Senatskommission für wissenschaftliche Informationsversorgung und Infrastruktur** fortgeführt, die im November 2014 zum ersten Mal tagte. Weiterhin war die Bibliothek an der Neugründung des **Servicezentrums eSciences** der Universität beteiligt, das 2015 seinen Dienst aufnimmt.

Verbesserung der Infrastruktur in Technik und Bau

Zwei wichtige technische Infrastrukturmaßnahmen waren im Jahr 2014 in der Bibliothek zu verzeichnen. Zum einen konnten im Rahmen des Großgeräteantrags 2014/2015 die **Bibliotheksserver** erneuert werden. Zum anderen wurde eine Neuausrichtung des **Hostings für das Rechercheportal TRiCAT** erforderlich, nachdem der bestehende Hostingvertrag mit dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) von diesem überraschend zum 31.05.2015 gekündigt wurde. Ein neuer Hostingvertrag konnte noch im Berichtsjahr mit der Firma ExLibris ausgehandelt werden.

Auf dem Gebiet der baulichen Infrastruktur konnte 2014 endlich die **Sanierung des Lesesaals D** durchgeführt werden, der als einziger Lesesaal noch unsaniert war. Im Zuge dieser Maßnahme wurden Ausleihschalter, Fluchttür, Beleuchtung, Beschilderung, Bodenbelag und die Möblierung (s. 2.1) erneuert, nachdem die Lesesaalbestände in die Bibliothekszentrale ausgelagert worden waren und so durchgehend zugänglich blieben.

Mit neuen Möbeln wurde auch der **Konferenzraum** der Bibliothek ausgestattet, dessen Stühle und Tische deutlich in die Jahre gekommen waren. Schließlich konnte noch vor Jahresende das Großprojekt einer Sanierung des **Personalaufzugs** in der Bibliothekszentrale in Angriff genommen werden.

1.3 PERSONALENTWICKLUNG, AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG

Neubesetzung vakanter Stellen

Die **Einsparauflage** im Personalbereich reduzierte sich von 12,86 % im Vorjahr auf 9,06 % im Berichtsjahr und bewegte sich damit wieder auf dem üblichen Niveau. Die Bibliothek konnte die Einsparauflage ein weiteres Mal erbringen.

Zwei seit längerer Zeit **vakante Stellen** im **Höheren Dienst** konnten 2014 besetzt werden. Nach einer zweimaligen Ausschreibung der seit 2013 offenen Leitungsstelle der EDV-Abteilung (nebst den Fachreferaten Mathematik und Informatikwissenschaften) wurde ein Mitarbeiter eingestellt, der nach berufsbegleitender Erwerbung der bibliothekarischen Qualifikation die Leitungsstelle übernehmen wird und bis dahin die Funktionsstelle „Assistenz der Abteilungsleitung“ ausfüllt, während die Abteilung weiterhin kommissarisch vom Leiter der Abteilung Digitale Medien geleitet wird. Zum selben Datum konnte eine freie Fachreferentenstelle mit einer Mitarbeiterin besetzt werden, die die Fächer Germanistik, Medienwissenschaften, Digital Humanities und Computerlinguistik vertritt. Gleichzeitig ist sie Open-Access-Beauftragte der Universitätsbibliothek. Ebenfalls neu eingestellt wurden zwei **Mitarbeiter der Medienverwaltung**.

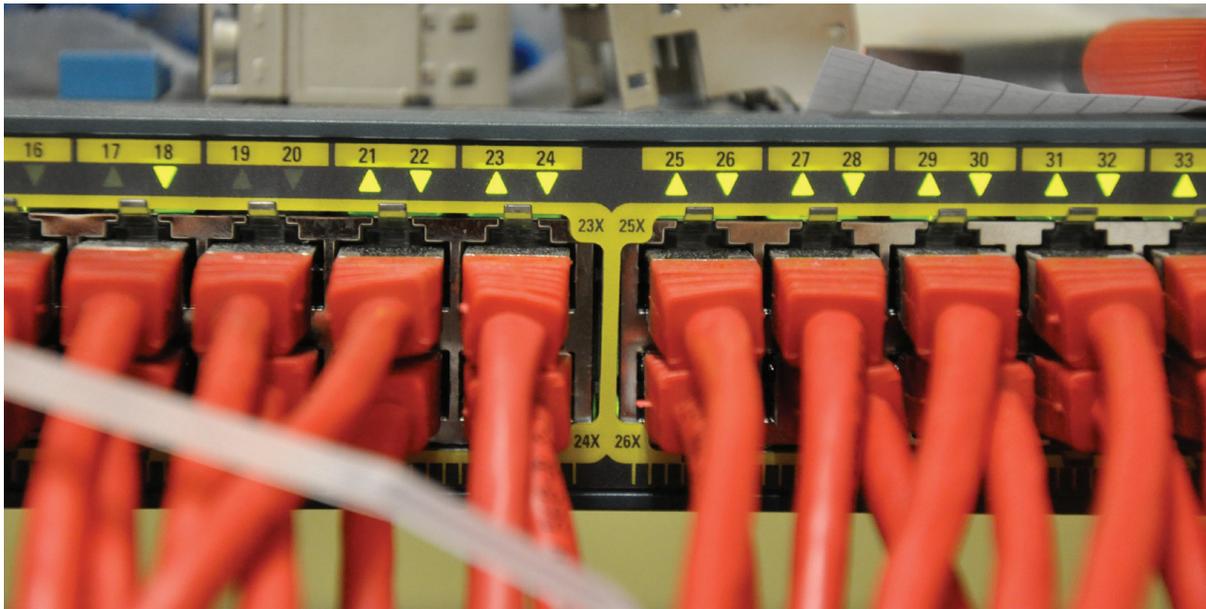
Sechs Beschäftigte **verließen 2014 die Bibliothek**. Der bisherige Fachreferent für Anglistik, Slavistik und Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft und ein Mitarbeiter der Medienverwaltung gingen in den Ruhestand, der Leiter der Geschäftsstelle wurde zunächst im Wege der Abordnung an das Landesbibliothekszentrum Koblenz versetzt, bis er endgültig dorthin überwechselte. Weitere drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (eine Fachreferentin für Wirtschaftswissenschaften, eine Fachangestellte und ein Mitarbeiter der Medienverwaltung) nahmen gleichfalls andere Tätigkeiten auf. Drei Beschäftigte feierten ihr 25-jähriges, einer sein 40-jähriges **Dienstjubiläum**.

Ausbildung und Fortbildung

Die Ausbildungsbeauftragte der Bibliothek legte 2014 erfolgreich die **Ausbilderprüfung** der Industrie- und Handelskammer Trier ab und wurde zur Ausbilderin für den Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek an der Universität Trier ernannt.

Ein **Bibliotheksreferendar** beendete 2014 den praktischen Teil seines Referendariats an der Universitätsbibliothek Trier und wechselte nach München zur Bibliotheksakademie Bayern für den theoretischen Ausbildungsteil. Zwei **Auszubildende** als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek begannen im Sommer ihr zweites Ausbildungsjahr. Außerdem absolvierten eine Schülerin und zwei Schüler aus Rheinland-Pfalz **Berufsfindungspraktika** an der Bibliothek.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek nahmen 2014 an über 35 **Fortbildungsveranstaltungen** teil.



1.4 PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND EXTERNE AKTIVITÄTEN

11

Digitalisierungsprojekte

Die seit 2000 von der Bibliothek mit Unterstützung unterschiedlicher Drittmittelgeber realisierten **Digitalisierungsprojekte** (vgl. <https://www.uni-trier.de/index.php?id=2943>) erfreuen sich nachhaltiger Nutzung.

Im Februar 2014 wurde der von der Bibliothek im Vorjahr eingereichte **DFG-Antrag** zur Umwandlung der Jahrgänge 1897-1944 der Bibliographie der deutschsprachigen Zeitschriftenliteratur in eine frei zugängliche Online-Datenbank (vgl. <https://www.uni-trier.de/fileadmin/bib/files/DietrichOnline.pdf>) zunächst für eine Förderdauer von zwei Jahren bewilligt. Das auf insgesamt fünf Jahre ausgelegte Projekt wurde „**in vollem Umfang mit hoher Priorität**“ in die DFG-Förderung aufgenommen.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Fünf der sechs Ausstellungen, die 2014 in der Universitätsbibliothek gezeigt wurden, nahmen Jahrestage und Jubiläen zum Anlass; die kalendarischen Daten, auf die sie sich bezogen, hätten jedoch kaum weiter auseinanderliegen können: von der Rückschau auf eine fast zweitausendjährige Geschichte

bis zur unmittelbaren Gegenwart, von der Erinnerung an die beiden Weltkriege und den Mauerfall bis zum Geburtstag eines lebenden zeitgenössischen Künstlers.

Zunächst jedoch konnte die Bibliothek, in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk, Anfang 2014 wieder eine Wanderausstellung mit den besten Beiträgen aus dem aktuellen Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks zeigen, diesmal mit dem Thema „**Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit**“ (09.01. – 03.02.2014). Ihr folgte eine Schau, die – dem Ausstellungsort Trier nur zu angemessen – eine weite historische Perspektive aufriß: „**Via Ausonia 213-2013: Die Hunsrück-Römerstraße von Trier nach Mainz**“ lautete der Titel der vom 10.02. bis zum 28.03.2014 in Zusammenarbeit mit dem Fach Klassische Archäologie, dem Archäologiepark Belginum und dem Landesmuseum Trier gezeigten Ausstellung, die anhand von Originalfunden und einer Bild/Textdokumentation tief in die regionalrömische Geschichte, Zivilisation und Alltagskultur eintauchte.



Ein Jubiläum beging auch die nächste Ausstellung, die vom 09.04. bis zum 08.06.2014 in der Bibliothek zu sehen war: Unter dem Titel „**Leipziger Allerlei**“ betrieb sie zugleich die Wiederentdeckung eines lange vergessenen Porträtstechers der deutschen Aufklärung, Johann Friedrich Bause (1738-1814), anlässlich von dessen 200. Todestag. Die Ausstellung mit zahlreichen Blättern aus der Graphischen Sammlung des Fachs Kunstgeschichte der Universität sowie von Rara-Beständen der Universitätsbibliothek wurde anschließend (mit den Leihgaben der Bibliothek) mit großem Erfolg auch an der Universität Leipzig gezeigt.

Genau ein Jahr nur lag das Ereignis zurück, an das die folgende Ausstellung erinnerte: der Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union. „**Kroatien: Das neue Mitglied der EU**“ (16.06. – 31.08.2014) verband eine detaillierte Dokumentation zur Geschichte und Kulturgeschichte des Adria-Landes mit einer vielfältigen Mischung von Exponaten – Büchern, Bildern und Gegenständen der Volkskultur. Die in Zusammenarbeit mit dem Fach Slavistik der Universität Trier konzipierte und durchgeführte Ausstellung wurde miteröffnet von Josip Špoljarić, Generalkonsul der Republik Kroatien.

Werner Persy ist der vielleicht bekannteste lebende Trierer Künstler. Aus Anlass seines 90. Geburtstags zeigte die Bibliothek in Zusammenarbeit mit Dr. Volker Hochdörffer, Freund und Sammler des Malers und Graphikers, eine vielleicht weniger bekannte Seite von dessen vielseitigem Schaffen: „**Schrift – Buch – Buchillustration**“, so der Titel, legte offen, wie intensiv sich Persy von seinen Studienjahren an mit diesem Aspekt künstlerischen Arbeitens befasst hat. Die Ausstellung lief zugleich im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014 mit dem Schwerpunkt „Buchkunst“.

Zum Ausklang des Jahres übernahm die Bibliothek die Posterdokumentation „**Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme: Streiflichter auf die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert**“ (Institut für Zeitgeschichte, Deutschlandradio Kultur und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) und ergänzte sie um eine Schau zur Geschichte des politischen Plakats aus Beständen der Bibliothek sowie (in Zusammenarbeit mit der Graphischen Sammlung) um Blätter aus dem Zyklus „Wie ein Totentanz – die Ereignisse des 20. Juli 1944“ von Alfred Hrdlicka.

Die Präsentation der Posterschau war von Ministerpräsidentin Malu Dreyer persönlich angeregt worden; leider musste die Regierungschefin ihre geplante Teilnahme an der Eröffnung kurzfristig absagen und wurde vertreten durch Carsten Pörksen, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender im rheinland-pfälzischen Landtag. Auf dessen Grußwort folgte eine vielbeachtete Einführung in die Thematik von Prof. Dr. Lutz Raphael (Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier).

Wie immer wurden die Ausstellungseröffnungen von Mitarbeitern der Bibliothek fotografisch dokumentiert.

Weiterhin feierte vom 7. bis zum 30. Mai 2014 im Landtags-Forum Mainz die Wanderausstellung **„dilibri RHEINLAND-PFALZ“** zum gleichnamigen landesweiten Digitalisierungsprojekt Premiere, die maßgeblich von der Abteilung Digitale Medien der Universitätsbibliothek Trier mitkonzipiert und gestaltet wurde. Anschließend begann die Ausstellung ihre Tour durch die an *dilibri* beteiligten Einrichtungen.

Die 2012 in der Bibliothek gezeigte Papyrus-Ausstellung **„Fenster zur antiken Welt“**, konzipiert vom Fach Papyrologie, konnte in reduziertem Umfang, aber unter Übernahme des von der UB Trier gestalteten Ausstellungsdesigns, vom 14. Mai bis zum 9. Juli 2014 in der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar gezeigt werden.

Wie im Jahr davor, so stand auch im Berichtsjahr das Thema **„Buch und Bucheinband im Wandel der Zeit“** im Mittelpunkt einer von der Einbandstelle und der Buchbinderei der Bibliothek konzipierten und durchgeführten Präsentation nebst Publikumsworkshop, die im Rahmen des Sommerfestes der Universität (05.07.2014) stattfand und wieder ein großes Besucherecho verzeichnen konnte. Außerdem veranstaltete das Team am 31.05.2014 kindgerecht und mit großem Erfolg den Workshop **„Wie binde ich ein Buch?“** im Rahmen der Kinderuni.

Externe Aktivitäten

Die Bibliothek ist durch zahlreiche externe Aktivitäten (Projekte, Mitarbeit in Gremien) regional und überregional vernetzt.

Innerhalb von Rheinland-Pfalz war die Bibliothek 2014 unter anderem in der AG der Universitätsbibliotheken, im Vorstand des DBV-Landesverbands, in der AG Informationskompetenz in Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie im Digitalisierungsprojekt *dilibri* (s. o.) aktiv.

Auf bundesweiter und europäischer Ebene waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek vertreten in Gremien des wissenschaftlichen Bibliothekswesens (DBV Sektion IV, VDB-Regionalverband Südwest u. a.), in Ausschüssen und Arbeitsgruppen für Regelwerks- und Standardisierungsaufgaben (Expertengruppe Formalerschließung im Standardisierungsausschuss, DIN-Normenausschuss Bibliothek und Dokumentation 1) und in verbundinternen und verbundübergreifenden Arbeitsgruppen (hbz-Verbundkonferenz, AG Kataloganreicherung im hbz, ALEPH-Konsortium u. a.) sowie im Expertenausschuss Bibliotheken der Universität der Großregion.



2 DIENSTLEISTUNGEN

2.1 ARBEITSUMGEBUNGEN

Auch 2014 konnte die Verlängerung der **Öffnung bis Mitternacht** auf Campus I mit Zustimmung des Senats der Universität beibehalten werden. Die hohen Nutzungszahlen und das positive Feedback seitens der Kunden überzeugten auch in diesem Jahr.

Um immer wieder vorgetragenen Kundenwünschen entgegenzukommen, wurden für eine Probezeit ab dem 1. Oktober 2014 **Getränke jeglicher Art** in wiederverschließbaren Flaschen in der Bibliothek **erlaubt**. Glasflaschen dürfen aus Sicherheitsgründen weiterhin nicht mitgebracht werden. Nach einem Jahr soll diese Ausnahmeregelung auf ihre Zweckmäßigkeit und Handhabbarkeit überprüft werden.

Der Lesesaal D erhielt im Anschluss an seine Sanierung (s. o. 1.2) zwei bequeme neue Sitzgarnituren und einen neuen Bereich mit Sitzhockern und Beistelltischen. Dazu wurden die alten Holzregale für den Monographienbestand komplett gegen neue Metallregale ausgetauscht.

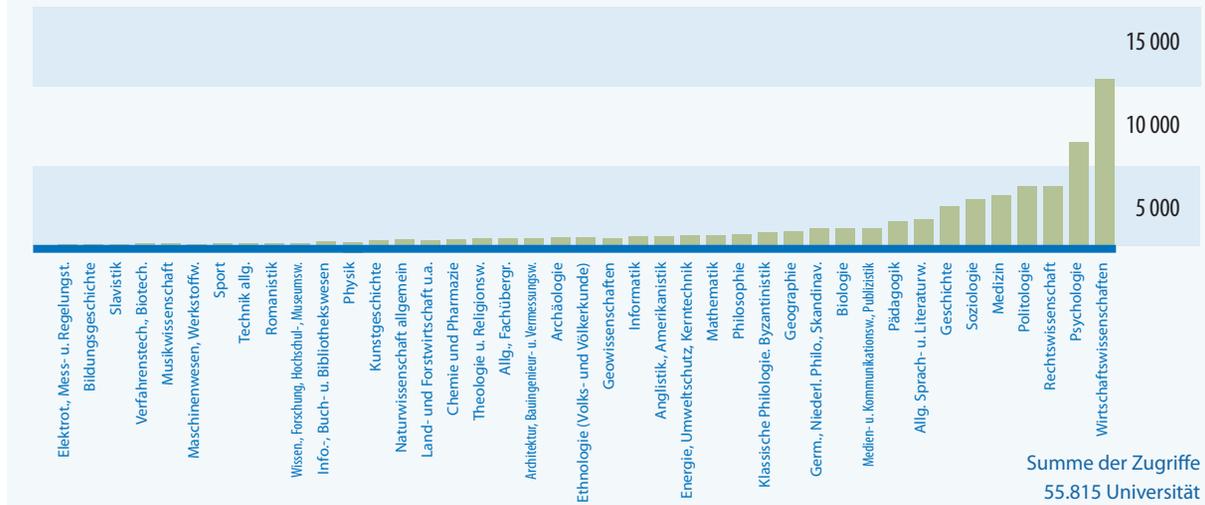
2.2 DIGITALE DIENSTE UND RECHERCHEMITTEL

15

Verbesserter und erweiterter Service

Im Februar 2014 wurde auf der Einstiegsseite der Bibliothekshomepage das Formular **„Lob – Kritik – Anregung – Beschwerde“** eingerichtet, mit dem Benutzerinnen und Benutzer direkt mit der Bibliotheksleitung Kontakt aufnehmen können. Zusätzlich betreibt die Bibliothek seit Oktober des Jahres ein neues **Chatprogramm**, das das alte, nicht mehr zeitgemäße abgelöst hat. Es beruht auf der neuen Software *LiveZilla* und ist nicht nur, wie bisher, auf der Homepage der Bibliothek verankert, sondern kann direkt aus dem Discovery-System TRiCAT heraus gestartet werden und bietet wesentlich bessere Funktionalitäten als sein Vorgänger. Für *LiveZilla* wurden 10 Benutzerlizenzen gekauft, so dass die Software nicht nur am Auskunftspunkt, sondern auch von Mitarbeiterbüros aus bedient werden kann. Der Bereich **„Suchhilfen und Datenbanken“** im Homepageangebot der Bibliothek wurde komplett überarbeitet und neu strukturiert.

ZUGRIFFE AUF ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTEN DER UB TRIER



16

Das seit Mitte 2008 in Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum (ZIMK) für alle Universitätsangehörigen lizenzierte **Literaturverwaltungsprogramm Citavi Pro** wurde Ende 2014 von über 2.000 Universitätsangehörigen, darunter von 1.700 Studierenden, genutzt und im Berichtszeitraum intensiviert geschult. Durch Erweiterung des Schulungsteams wurden Vorbereitungen getroffen, die 2015 auslaufenden Citavi-Schulungen des ZIMK bruchlos weiterführen zu können.

Rechercheportale: TRiCAT, DBIS, EZB

Das 2012 erstmals in Betrieb genommene und seit 2013 im Routineeinsatz laufende Discovery-Portal **TRiCAT** mit seinen Hauptsäulen „Katalog“ und „Aufsatzdatenbank“ wird in seinen zahlreichen Funktionalitäten immer besser genutzt. So konnte etwa eine deutliche Steigerung in der Anwendung der Facetten verzeichnet werden, mit denen die Ergebnisse einer Suchanfrage zielgerichtet verfeinert werden können. Außerdem wurde eine für den Zugriff über das Smartphone optimierte mobile Ansicht zur Verfügung gestellt. Zur Einführung neuer Nutzerinnen und Nutzer in das Rechercheportal wurden drei

Tutorial-Videos erstellt und auf der Startseite des TRiCAT verfügbar gemacht. Nach wie vor oft und gern in Anspruch genommen wird der direkte Link von der Kataloganzeige auf den Lesesaalgrundriss, der mittels der Software *BIBMAP* den Standort eines bestimmten Buches visuell verdeutlicht (2014 über 225.000 Aufrufe).

Zusätzlich zur Aufsatzdatenbank in TRiCAT wurden digitale Medien im Angebot der Bibliothek wie in den Vorjahren vor allem über zwei weitere Rechercheportale präsentiert: **Elektronische Zeitschriften** über die **EZB** (Elektronische Zeitschriftenbibliothek), an der Ende 2014 insgesamt 605 Bibliotheken und Forschungseinrichtungen mitwirkten, **Datenbanken** über das **Datenbank-Infosystem DBIS**, das von mittlerweile über 300 Bibliotheken eingesetzt wird und sich über die Landesgrenzen hinaus im deutschsprachigen Raum als Standardwerkzeug etabliert hat. Details zur Nutzung dieser Portale finden sich unter Punkt 3.2.



Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse

Seit 2008 werden in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln (hbz) auch die **Inhaltsverzeichnisse** von Monographien und Sammelbänden eingescannt und suchbar gemacht. 2014 wurden so von der Bibliothek über 17.000 Inhaltsverzeichnisse eingescannt, die rund 43.000 Buchseiten umfassen. Die Scans wurden in lesbare Daten konvertiert und in die Katalogsuche implementiert. Zusätzlich zu den vor Ort und von Partnerbibliotheken eingescannten Inhaltsverzeichnissen können Inhaltsverzeichnisse von Verlagen, Bibliotheksverbänden und aus der Deutschen Nationalbibliothek genutzt werden.

Electronic Publishing und Forschungsdatenmanagement

Das seit elf Jahren betriebene **Online-Publikationssystem OPUS** verzeichnete Ende 2014 insgesamt 659 in elektronischer Fassung veröffentlichte Dokumente, darunter 528 elektronische Dissertationen. Im Hochschulbibliothekszentrum in Köln (hbz), das die Trierer OPUS-Daten hostet, wurden Vorbereitungen für den Umstieg auf eine neuere Version der eingesetzten Software getroffen. Dies ist in Zusammenhang mit dem Servicezentrum eSciences der Universität (s. o. 1.2) von Bedeutung: Die neue Einrichtung, die 2015 ihren Dienst aufnimmt, beabsichtigt größere Datenmengen aus abgeschlossenen **Sonderforschungsbereichen** im OPUS-Repository der Bibliothek zu archivieren.

2.3 INFORMATION UND VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ

4.200 Personen profitieren von differenziertem Angebot

Eine der Kernaufgaben der Bibliothek ist nach wie vor die Vermittlung von **Informationskompetenz** in enger Abstimmung mit den entsprechenden Bedürfnissen der Fächer und ihrer Studierenden. Auf 320 Schulungen und ähnlichen Veranstaltungen brachten Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter insgesamt mehr als 4.200 Personen zielgruppenorientiert unterschiedliche Facetten des Bereichs „Informationskompetenz“ nahe. Die Bandbreite reichte dabei von allgemeinen und fachbezogenen Einführungen über die Präsentation spezifischer Datenbanken bis zu Anleitungen für die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen oder Einzelberatung für Examenkandidaten.

Zugleich arbeitet die Bibliothek in der **AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland** und im deutschlandweiten Netzwerk www.informations-kompetenz.de zusammen mit anderen Bibliotheken kontinuierlich an der Professionalisierung und Standardisierung des Schulungsangebots.

Neues Erstsemester-Konzept immer erfolgreicher

Eine gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich gesteigerte Akzeptanz bewies das erstmals 2013 umgesetzte Konzept, **Erstsemesterführungen** der Universitätsbibliothek für die Fachbereiche I-III und einzelne Fächer aus dem Fachbereich IV spezifisch als „Fachführungen“ anzubieten. Dabei wurden in einstündigen Bibliotheksrundgängen nicht nur die wichtigsten Nutzungsmodalitäten und Bibliotheksservices erläutert, sondern es wurde auch besonderer Wert auf die Präsentation der fachspezifischen Literaturbestände sowohl im Lesesaal als auch im Magazin gelegt. Ergänzende Kurzeinführungen in das Suchportal TRICAT mit fachlich angepassten Suchbeispielen wurden im Schulungs- und im Whiteboardraum der UB präsentiert.

Die direkte Information in den Einführungsveranstaltungen der Fächer und durch den Kontakt mit Fachschaften oder Lehrenden sowie das komfortable **Online-Anmeldeverfahren** (kommuniziert

über Handouts mit Links und QR-Codes) zahlten sich dabei aus: Mit 850 Anmeldungen und über 670 geführten Studierenden (120 mehr als 2013, rund 400 mehr als 2012) in 91 Rundgängen konnte die Bibliothek deutlich mehr Erstnutzerinnen und -nutzer erreichen als in den Vorjahren. Bezieht man die Erstsemester(ein-)führungen der Fächer Raum- und Umweltwissenschaften, Wirtschafts-/Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaft in die Statistik mit ein, so wurden in den ersten Vorlesungswochen des Wintersemesters 2014/15 sogar mehr als 1.400 Studierende in 146 Führungsveranstaltungen erreicht, rund 320 mehr als 2013.

Zielgruppenorientierte Führungskonzepte

Zusätzlich zu den Schulungen und Führungen für Studierende (Erstsemester und Fortgeschrittene) bietet die Universitätsbibliothek zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Informationskompetenz an. Dazu gehört die wöchentlich (in der Vorlesungs- wie in der vorlesungsfreien Zeit) angebotene „**Mittwochsführung**“, die offen ist für alle Interessierten wie etwa Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität oder Studierende, die nicht an den Erstsemester-Fachführungen teilnehmen konnten. Verteilt auf 25 Führungen machten 2014 rund 140 Personen, 80 mehr als im Vorjahr, von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Eine Reihe weiterer Angebote ist dagegen passgenau auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten. Das modulare Angebot an **Schülerführungen** stieß wie schon in den letzten Jahren auf großes Interesse: 2014 fanden 37 Führungen statt, von denen in den meisten Fällen (33-mal) sowohl Modul 1 (Einführung in das Suchportal der Bibliothek) als auch Modul 2 (anschließende Rechercheübung mit Betreuung durch die Auskunftsmitarbeiter/innen) in Anspruch genommen wurden (2013: 23x Modul 1 und 19x Modul 2).

Auch der Internationalisierung der Universität durch steigende Zahlen ausländischer Studierender und englischsprachiger Masterprogramme trug die Bibliothek Rechnung: Sie intensivierte den Kontakt zum Akademischen Auslandsamt und führte in Absprache mit den Verantwortlichen für die Erasmus- bzw. die



Masterprogramme insgesamt 14 **englischsprachige Führungen** durch, für die ein Team aus drei BibliotheksmitarbeiterInnen zur Verfügung stand. Diese Führungen, in denen die Services und das Literaturangebot der Universitätsbibliothek zielgruppengerecht vermittelt wurden, waren integraler Bestandteil der Erasmus- bzw. Masterprogramme.

Im Rahmen des **Seniorenstudiums** wurden insgesamt 2 Veranstaltungen angeboten: Eine Bibliothekseinführung mit Rundgang durch die Räumlichkeiten und Recherchieren im Bibliothekskatalog TRiCAT sowie ein Termin, an dem die Einbandstelle und Bestandserhaltung erläutert und Buchschätze aus dem Rara-Magazin der UB präsentiert wurden.

Wie bereits in den vier Jahren zuvor zeigte die Bibliothek auf dem vom ASTA organisierten „**Markt der Möglichkeiten**“ in der Einführungswoche des Wintersemesters 2014/15 mit einem Informationsstand Präsenz: An den beiden Tagen beantwortete ein Auskunftsmitarbeiter den Studienanfängern ihre Fragen rund um die Bibliothek.

Verbesserte Auskunft und individuelle Beratung

Mit dem Vorlesungsbeginn im Wintersemester 2014/15 wurde ein neues Auskunftskonzept um-

gesetzt: Statt einer Doppelbesetzung der Auskunft in der Bibliothekszentrale wurde für die Kernzeiten eine **zusätzliche Auskunftsstelle** im Lesesaal B eingerichtet. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Anzahl der Anfragen aus: Vom Vorlesungsbeginn bis zum Jahresende wurden an den beiden Standorten über 1.000 Fragen mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs beantwortet.

Insgesamt beantwortete die Auskunft im Berichtsjahr nicht weniger als 11.500 Fragen einschließlich der **Anfragen per Chat und Mail**. Dabei kam ebenfalls ab dem Beginn des Wintersemesters die bereits erwähnte neue Chat-Software *LiveZilla* (2.2) zum Einsatz. Bis zum Jahresende wurden damit – vom Auskunftsplatz oder von Mitarbeiterbüros aus – über 80 Anfragen beantwortet.

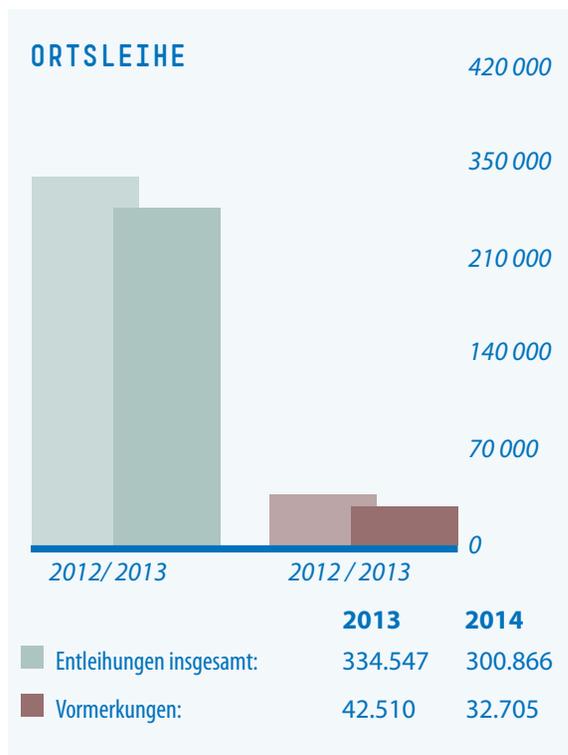
13 **Examenskandidaten** wurden im Rahmen von Einzelberatungen bei der bibliographischen Recherche unterstützt, davon entfielen 5 Beratungen auf das Literaturverwaltungsprogramm **Citavi**. Weiterhin wurde *Citavi* in 10 Gruppenveranstaltungen mehr als insgesamt 80 Interessierten vorgestellt. Die Bibliothek beteiligte sich überdies am **internen Fortbildungsprogramm** der Universität mit einer Veranstaltung, um Mitarbeitern anderer Einrichtungen Arbeitsabläufe innerhalb der Bibliothek zu erläutern.

2.4 MEDIENAUSLEIHE, DOKUMENTLIEFERDIENSTE

Weiterhin starke Nutzung gedruckter Medien

Die Universitätsbibliothek Trier ist zu allergrößten Teilen eine **Freihandbibliothek**. Ob in den Lesesälen oder im Magazin: Fast alle gedruckten Bestände können am Ort genutzt werden, ohne dass eine Bestellung oder Ausleihe notwendig ist. Zieht man in Betracht, dass diese Präsenznutzung in keine Statistik eingeht (und dass daneben elektronische Medien in immer größerem Umfang zur Verfügung stehen), dokumentiert die Zahl von über 300.000 Ausleihen und fast 33.000 Vormerkungen im Jahr 2014 trotz eines gewissen Rückgangs gegenüber dem Vorjahr einen nach wie vor **hohen Bedarf an gedruckten Medien**.

20



Neun von zehn Fernleihwünschen erfüllt

Trotz der steigenden Verfügbarkeit wissenschaftlicher Literatur in elektronischer Form bleibt es eine wichtige Aufgabe der Bibliothek, Nutzerinnen und Nutzer auf dem Wege der **nationalen** und **internationalen Fernleihe** und **Dokumentlieferung** auch mit solchen Büchern und Aufsätzen zu versorgen, die nicht am Ort vorhanden sind. Fast 29.000 Bestellwünsche von Universitätsangehörigen und Gästen (**nehmende Fernleihe**) wurden 2014 bearbeitet und konnten zu 93 % positiv erledigt werden. Bei drei Vierteln der Fälle (74 %) handelte es sich um Monographienbestellungen. Bestellte Aufsätze werden der Bibliothek zwar zum großen Teil in elektronischer Form zugesandt, müssen aber aus urheberrechtlichen Gründen dort ausgedruckt und in Papierform ausgehändigt werden. 2014 hatten diese Ausdrücke einen Umfang von über 104.000 Seiten.

Im Bereich der **gebenden Fernleihe** gingen 2014 über 24.000 auswärtige Bestellwünsche in der Bibliothek ein, von denen der ganz überwiegende Teil (89 %) erfüllt werden konnte. 65 % der Anfragen bezogen sich auf Monographien; dazu wurden über 6.200 bestellte Aufsätze in der Bibliothek gescannt und elektronisch versandt.

Über den regionalen Dokumentlieferdienst **LIT-express** wurden im Berichtsjahr rund 800 Ausleihwünsche an die Bibliothek gerichtet, während Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek nur 96 LIT-express-Bestellungen aufgaben.

GEBENDE UND NEHMENDE FERNLEIHE - VERGLEICH 2013/2014

	2013	2014
Nehmende Fernleihe		
Bestellungen Monographien	24.394	21.098
davon per gedr. Leihschein	433	490
davon Bestellungen Ausland	228	276
manuelle Vorgänge	11.816	10.604
Bestellungen Aufsätze	9.079	7.452
Bestellungen LITexpress	116	96
Bestellungen gesamt	33.589	28.656
<hr/>		
positiv erledigt Bände	21.243	19.570
davon Bände Ausland	75	86
positiv erledigt Kopien	8.487	7.178
positiv erledigt gesamt	29.730	26.748
<hr/>		
Gebende Fernleihe		
Bestellungen Monographien	20.531	15.752
davon per gedr. Leihschein	243	204
davon Bestellungen Ausland	142	130
Bestellungen Aufsätze	7.865	7.494
Bestellungen LITexpress	810	803
Bestellungen gesamt	29.206	24.049
<hr/>		
positiv erledigt Bände	18.949	15.028
davon Bände Ausland	104	88
positiv erledigt Kopien	6.810	6.333
davon Kopien Ausland	15	19
positiv erledigt gesamt	25.759	21.361



3.1 MEDIENBESTÄNDE UND -ERWERBUNG

23

Bestandszuwachs – analog und digital

2014 erwarb die Universitätsbibliothek rund 30.600 neue Medieneinheiten, darunter fast 20.000 gedruckte Bände und knapp 9.800 elektronische Titel; der Rest der Erwerbungen verteilte sich auf Karten, Noten, audiovisuelle Medien und Mikromaterialien. Bereinigt um die Zahl der Abgänge belief sich der Bestand Ende 2014 auf rund **2.345.000 Medieneinheiten** (davon 1.661.000 gedruckte Monographien- und Zeitschriftenbände).

Im Gegensatz zu den Zahlen von 2013, als durch eine besonders umfangreiche Einspielung von – für die Bibliothek kostenlosen – Datenbanken in Nationallizenz ein geradezu dramatischer Zuwachs an elektronischen Medien zu verzeichnen war, zeigt die Statistik von 2014 gewissermaßen den „Normalzustand“ an, der einen nach wie vor hohen Anteil konventioneller Titel belegt, was Erwerbung und Bedarf an wissenschaftlicher Literatur betrifft.

Wie schon im Vorjahr, so konnte sich die Bibliothek auch 2014 über eine umfangreiche **Schenkung** für den kunsthistorischen Bestand freuen. Durch Vermittlung eines Trierer Lehrstuhlinhabers erreichte sie der Teil-Vorlass des Berliner Kunsthistorikers **Prof. Dr. Robert Suckale**, von dem über 300 Bände in den Bestand eingearbeitet wurden.

Monographien- und Zeitschriftenerwerbung auf neuer Grundlage

Im Sommer wurde die Erwerbungsabteilung der Bibliothek von der Innenrevision der Universität Trier geprüft. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die Lieferanten für alle Bereiche der Erwerbung **EU-weit ausgeschrieben** werden müssen. Die daraufhin getroffenen Vorbereitungen mussten überraschend schnell umgesetzt werden, da im September 2014 der größte Zeitschriftenlieferant der Bibliothek Insolvenz anmeldete. Im Oktober wurde der von der Insolvenz betroffene Bereich der **Zeitschriftenbeschaffung** in einem verkürzten Verfahren für ein Jahr europaweit ausgeschrieben. Der Zuschlag an den neuen Lieferanten erfolgte im Dezember.



Die Insolvenz des Zeitschriftenlieferanten hatte neben der Ausschreibung des Zeitschriftenbezugs auch umfangreiche **Nacharbeiten** zur Folge: So mussten fast 1.500 Abonnements auf ihren Lieferstand überprüft und fehlende Hefte einzeln angefordert werden. Noch ausstehende Forderungen der Bibliothek an den insolventen Lieferanten wurden aufgelistet und im Rahmen des Insolvenzverfahrens mit Forderungen von Seiten des Insolvenzverwalters an die Bibliothek aufgerechnet.

Ende des Jahres 2014 wurden die ersten Vorbereitungen für **Ausschreibungen für alle Medienarten** der Bibliothek getroffen. So wurden u. a. bei allen Fächern die Bedarfsanforderungen für Zeitschriften, Fortsetzungen und Datenbanken erhoben. Das Ergebnis dient als Grundlage für die im Jahre 2015 erfolgenden europaweiten Ausschreibungen für Bücher und Zeitschriften der Bibliothek.



3.2 DIGITALE MEDIEN

25

Nutzung elektronischer Zeitschriften

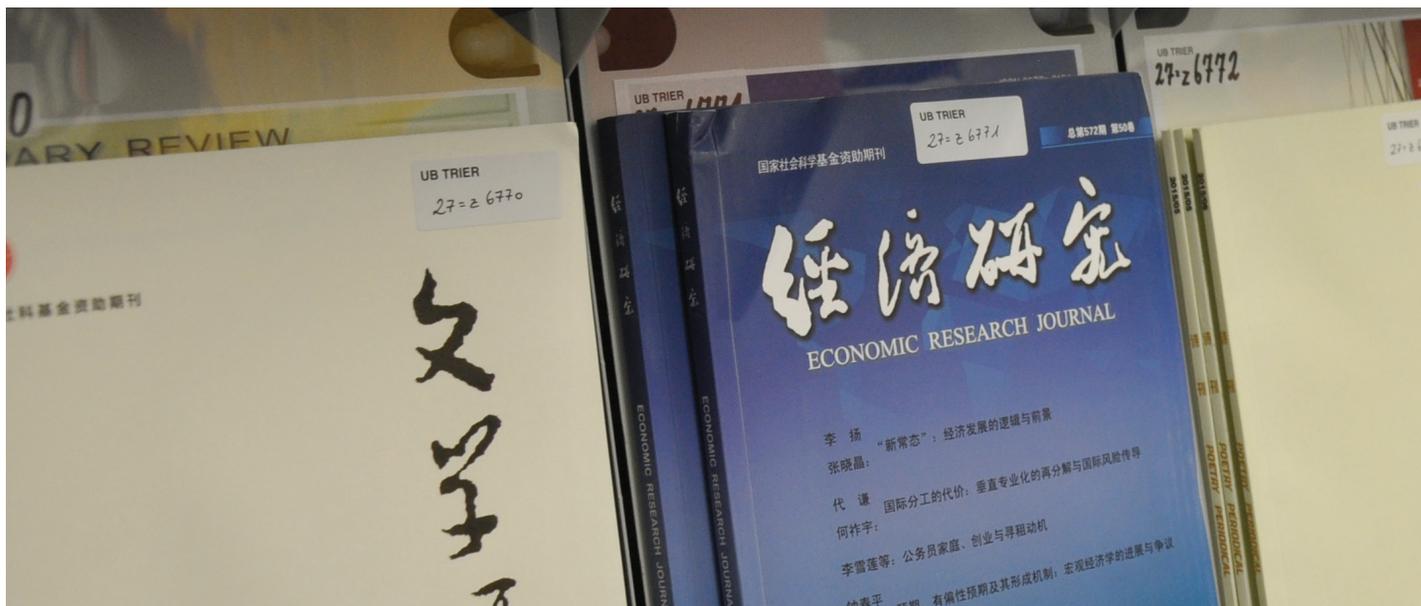
In der Nutzung elektronischer Zeitschriften zeichnete sich 2014 ein gewisser Wandel ab: Immer mehr Artikel werden über direkte Anbieter wie JSTOR, Periodicals Archive Online oder die **Aufsatzdatenbank** in TRICAT aufgerufen. Infolgedessen erlebte die Zahl der anderweitig genutzten Zeitschriften (gemessen in kostenpflichtigen Artikel-Downloads) erstmals einen gewissen Rückgang; sie lag mit etwas über 63.000 heruntergeladenen Aufsätzen um rund 15 % unter der des Vorjahrs. Ähnlich verhält es sich mit dem wichtigsten Online-Zeitschriftenportal, der **Elektronischen Zeitschriftenbibliothek** (EZB, s. 2.2), deren Nutzung (hier gemessen in aufgerufenen Zeitschriften) mit rund 45.000 Aufrufen um etwa 20 % gegenüber der des Vorjahres zurückgegangen war. Das entspricht im Jahresdurchschnitt immerhin 124 Zugriffen pro Tag. Etwa drei Viertel der Zugriffe erfolgten auf lizenzierte Zeitschriften, also auf kostenpflichtige Inhalte. Die zehn am häufigsten nachgefragten Zeitschriften vor Ort waren (in absteigender Reihenfolge):

1) *Journal of Personality and Social Psychology* (via PsycARTICLES); 2) *Journal of Marketing: JM* (via EBSCO Host); 3) *Diagnostica*; 4) *Praxis Geschichte* (Archiv-CD-ROM); 5) *Journal of Retailing*; 6) *Journal of Consumer Research* (via EBSCO Host); 7) *Deutsches Steuerrecht (DStR)* (via Beck); 8) *Journal of Business Research*; 9) *Neue Juristische Wochenschrift (NJW)/Beilage* (via Beck); 10) *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS)*.

Unterschiedliche Finanzierungsmodelle für Datenbanken

Die Ende des Jahres 2012 abbestellte Datenbank *Web of Science* konnte Mitte des Jahres 2014 wieder neu lizenziert werden, und zwar aus speziell für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Mitteln des Präsidenten. Die Finanzierung ist hierdurch bis 2017 gesichert.

Die Bibliothek nimmt an folgenden **Allianzlizenzen** (gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft) teil: *Electronic Enlightenment*, *RSC Gold*, *Oxford Journals* sowie *China Academic Journals*. Um an der Allianzlizenz *Oxford Journals* teilnehmen zu können, stellte die UB Trier ihre Abonnements von Oxford University Press auf einen rein elektronischen Zugriff um. Durch die Teilnahme erhält die



Bibliothek Preisnachlässe im Vergleich zum bisherigen Bezug der Zeitschriften bzw. den Zugriff auf weitere Zeitschriften, die bisher nicht von ihr lizenziert wurden.

Seit Jahren finanziert die Landesregierung von Rheinland-Pfalz das Springer-Konsortium Rheinland-Pfalz. Dadurch erhalten die Universitätsangehörigen elektronischen Zugriff auf 1.918 Zeitschriftentitel des Springer-Verlages. Neu hinzugekommen ist das Rheinland-Pfalz-Konsortium für den Zugriff auf *Lecture Notes in Computer Science* (LNCS).

Durch Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die seit 2005 jährlich Nationallizenzen für digitale Text- und Werkausgaben sowie Datenbanken für alle wissenschaftlichen Bibliotheken kostenlos zur Verfügung stellt, konnte die Bibliothek auch 2014 eine beträchtliche Anzahl geisteswissenschaftlicher Datenbanken und Textsammlungen im Rahmen DFG-finanzierter Nationallizenzen anbieten.

Nutzung des Datenbank-Infosystems DBIS

Das Datenbank-Angebot der Bibliothek wurde 2014 wie in den Vorjahren mit dem **Datenbank-Infosystem DBIS** (s. o. 2.2) präsentiert.

Im Jahr 2014 sind in den Titelbestand von DBIS knapp 500 Titel neu aufgenommen worden. Ende des Jahres umfasste DBIS mehr als 11.100 Titel, darunter fast 4.500 freie Datenbanken. In der lokalen Trierer Anwendung wurden im Berichtszeitraum insgesamt mehr als 90.900 Aufrufe aus über 2.600 Datenbanken getätigt. Auf die fünf am häufigsten nachgefragten Datenbanken entfiel über ein Drittel, auf die zehn am häufigsten nachgefragten Datenbanken fast die Hälfte aller Anfragen. Die Reihenfolge der „Top Ten“ ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert:

Titel	Zugriffe
beck-online	10509
Juris – das Rechtsportal	7638
PsycINFO	5881
Jstor	5259
MLA International Bibliography	4977
PSYINDEX	3966
PsycARTICLES	3528
WISO	23443
beck-eBibliothek	3082
Business Source Premier	2378



3.3 MEDIENERSCHLIESSUNG

27

Formale und inhaltliche Erschließung

Um die Medien im Bestand der Bibliothek recherchierbar und im Katalog auffindbar zu machen, werden sie in 6 fächerbezogenen Medienbearbeitungsgruppen und 11 Fachreferaten auf unterschiedliche Weise erschlossen: durch **Titelaufnahmen**, durch **Systematisierung**, durch die **Inhaltserschließung mittels Schlagwörtern** und durch das **Digitalisieren von Inhaltsverzeichnissen** (s.o. 2.2).

Titelaufnahmen im Katalog werden durch Eigenkatalogisierung, durch die Nutzung von Fremddaten im Rahmen der kooperativen Katalogisierung der Verbünde sowie – im Falle von Datenbanken und E-Book-Sammlungen – durch das Einspielen externer Titeldaten generiert. 2014 wurden durch Neuanlage von Datensätzen oder Fremddatennutzung mehr als 18.500 Titeldatensätze im Hause erstellt (häufig in Verbindung mit der Neuansetzung von Personen-Normsätzen) und mit den Standort- und Bestandsinformationen für die lokal vorhandenen Exemplare verknüpft.

Inhaltlich erschlossen werden die Bestände der Universitätsbibliothek durch die Vergabe von Schlagwörtern bzw. Schlagwortfolgen, die dem kontrollierten Bestand der (zentral von der Deutschen Nationalbibliothek vorgehaltenen) Gemeinsamen Normdatei (GND) entnommen sind und mit ihm verknüpft werden. Auch hier werden, wo vorhanden, Fremdleistungen anderer Bibliotheken genutzt. 2014 wurden knapp 16.000 Bände verschlagwortet, wobei in mehr als zwei Dritteln der Fälle Fremdleistungen genutzt werden konnten. Seitens der Universitätsbibliothek Trier wurden 180 GND-Schlagwortsätze neu angelegt und im Falle von Personensätzen aus dem ostasiatischsprachigen Bereich ebenso wie die entsprechenden Personensätze für die Formalerschließung mit originalschriftlichen Einträgen versehen.



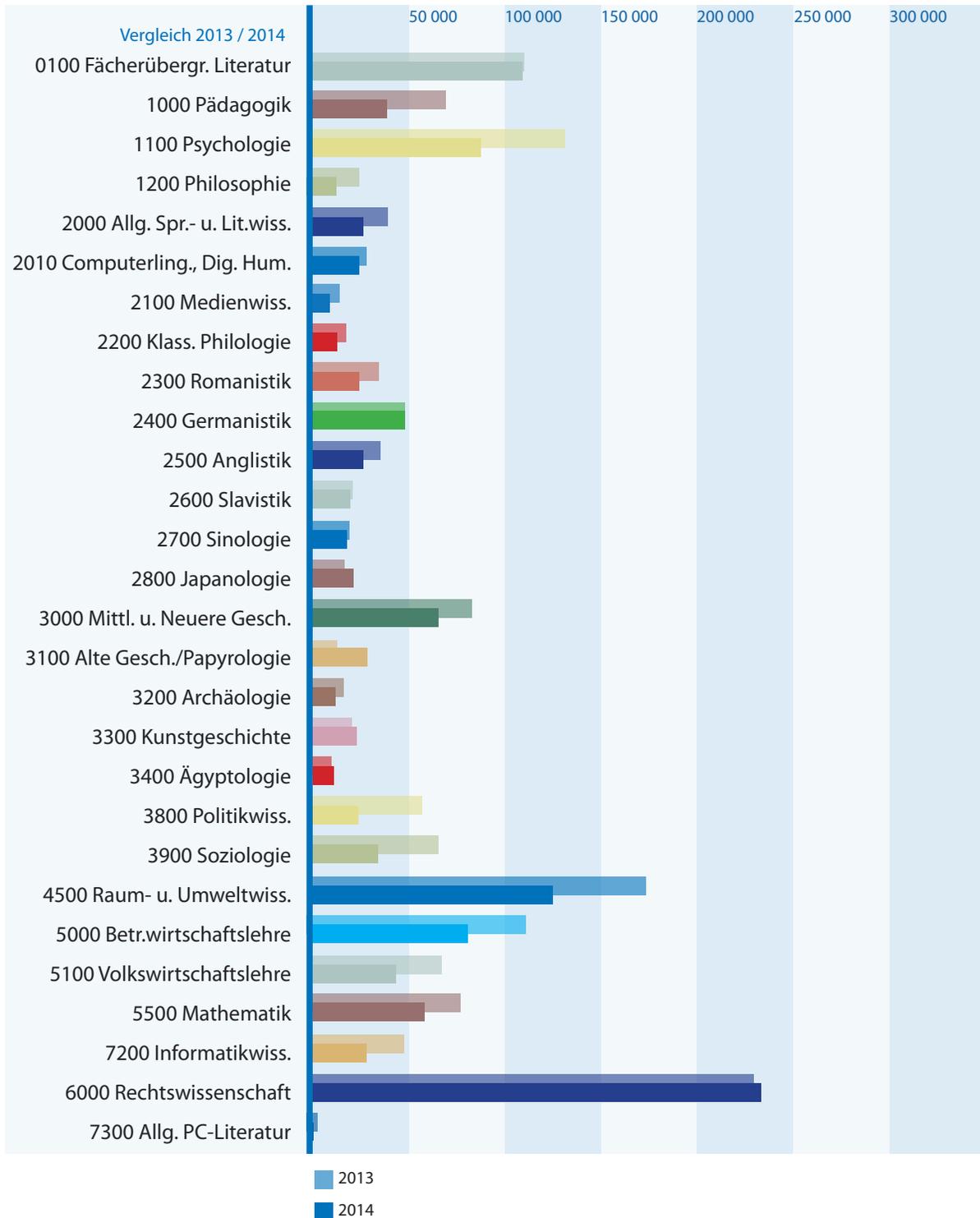
Umstieg auf ein neues Regelwerk

2014 unternahm die Bibliothek weitere wichtige Schritte bei der Vorbereitung und Umsetzung des Umstiegs auf ein neues, **internationales Regelwerk** für die Medienschließung, *Resource Description and Access* (RDA). Wie bisher, so unterstützte die Leiterin der Zentralen Dienste auch 2014 die zuständige Arbeitsgruppe des Standardisierungsausschusses bei dessen Einführung, unter anderem hinsichtlich eines Schulungskonzepts für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Implementierung eines erweiterten Datenformats.

Bereits am 1. Oktober des Jahres fiel der Startschuss für die Erfassung von Normdaten (Personen, Körperschaften, Sachschlagwörter) nach den neuen Regeln. Zur Vorbereitung dieses Umstiegs fanden Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek sowie anderer Trierer Bibliotheken statt. Außerdem mussten lokale Normdatensätze bereinigt werden.

AUSGABEN NACH FACHKONTINGENTEN

Gesamtausgaben in €





30 3.4 MEDIENVERWALTUNG UND -BEREITSTELLUNG

Medienbereitstellung und Bestandserhaltung

Wie die formale und inhaltliche Erschließung notwendig sind, um Medien verfügbar zu machen und ihre Benutzbarkeit dauerhaft zu gewährleisten, so ist auch eine ganze Reihe technischer Arbeiten, von Buchbindearbeiten und Beschriftung bis zur Bereitstellung und Anpassung der – immer geringer werdenden – Lagerfläche hierfür unabdingbar. So wurden 2014 über 6.600 neu eingegangene oder reparaturbedürftige Bände gebunden, über 1.300 davon in der **hauseigenen Buchbinderei**, der Rest von **externen Vertragsbuchbindern**. Fast 29.000 Medieneinheiten wurden mit **Signaturschildchen** ausgestattet und im Katalog auf den Status „verfügbar“ gesetzt; mehr als 12.000 Monographien wurden für die **Neuerwerbungsausstellung** bereitgestellt, wo sich Leserinnen und Leser eine Woche lang über Neueingänge informieren können.

Dazu kommen als **regelmäßige Aufgaben**: Buchrückstellungen (2014: über 385.000 Bände), Stellrevisionen, Aufstellung der Neuerwerbungs- ausstellung, Bearbeitung und Bereitstellung von Fernleihbestellungen, Kopieren (für die Fernleihen

und zur Lückenergänzung) sowie der Postversand. Die Tatsache, dass vorgemerkte Medien je nach Wunsch auf Campus I oder Campus II bereitgestellt und ausgeliehene dort zurückgegeben werden können, machte zusammen mit dem bibliotheks- internen Austausch zwischen den Standorten fast 250 Transportfahrten im Jahr 2014 notwendig.

Immer wieder neu: Medienzugang gewährleisten und verbessern

2014 wurde für die Zeit der Sanierung des Lesesaals D der gesamte Lesesaalbestand von 1.400 Metern in dafür eigens errichtete Regale in der Bibliotheks- zentrale verlagert. In der Lehrbuchsammlung und im Monographienbestand der Raum- und Umwelt- wissenschaften (Campus II) wurde die Aufstellung gerückt und aufgelockert und damit ein besserer Zugang zu den Medien gewährleistet. Schließlich gehört die Reinigung der Bestände und der Stellflächen zu den wichtigen wiederkehrenden Aufgaben. Rund 2.100 Meter Bücher und ca. 2.700 Meter Regale wurden so im Jahr 2014 von Staub und Schmutz befreit – Maßnahmen, die sowohl der Nutzung als auch der Erhaltung der Bestände zugutekommen.



Satz & Layout: Stephanie Blasl

Fotos: Dr. Klaus Gottheiner

Umschlagfoto: stockxchange (www.sxh.hu)

Druckvorlagenherstellung: Printmedien, Technische Abteilung Universität Trier

Druck: Universität Trier